



NEUWOGES
Dialog

1 | 2024



NEUWOGES

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
mit Ihnen im Dialog

**Frühling ist,
wenn die Seele
wieder bunt denkt.**

LEBENSWEGE

Wir begleiten Sie ein Stück



Senioren-Messe

am 23.05.2024
von 10 - 16 Uhr
im HKB
Neubrandenburg



NEUWOGES



Die Konzerngeschäftsführung: Michael Wendelstorf und Frank Benischke

**Liebe Leserinnen
und Leser,**

in diesem Jahr steht unsere Senioren-Messe unter dem Motto Lebenswege. Seit Jahrzehnten lautet unser Versprechen an die Mieterinnen und Mieter der NEUWOGES: Wohnen ein Leben lang. Mit unserem speziellen Senioren-Konzept begleiten wir viele tausend Menschen auf ihren individuellen Lebenswegen. Unsere traditionelle Messe wird auch in diesem Jahr zahlreiche Angebote rund um das Thema Älterwerden präsentieren. Die Zahlen der Besucherinnen und Besucher aus den Vorjahren zeigen, dass viele Menschen die vielseitigen Informationen gern annehmen. Im vergangenen Jahr besuchten knapp 1.500 Messegäste das HKB.

Bevor wir Sie am 23. Mai zu unserer Messe begrüßen, stehen uns allen noch zahlreiche wunderschöne Frühlingstage ins Haus. Bei allen Sorgen und Nöten, die unsere aktuellen Zeiten mit sich bringen, ist doch eines gewiss, dass die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht. Wir sollten diese Auferstehung zum Anlass nehmen, mit Zuversicht in die kommenden Wochen und Monate zu starten.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Osterfest im Kreis Ihrer liebsten Menschen. Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.



Ihr Frank Benischke



Ihr Michael Wendelstorf



Inhalt

IN EIGENER SACHE

- 06 Wohnsozialisierungshilfe im Quartier
- 07 Der nächste Winter kann kommen
– erfolgreiches Pilotprojekt
- 08 Ein starkes Team
- 09 Neue Quartiersmanagerin für die Nordstadt



AKTUELLES

- 10 Fantastischer Ausblick dank neuer Balkone
- 11 Mit Fingerspitzengefühl und Präzision
in luftiger Höhe
- 12 - 13 Rückbau gestartet – Ruine des ehemaligen
Bahnhofamtes verschwindet
- 14 Das Ende naht – Wohnhochhaus wird demnächst
Stück für Stück abgetragen
- 15 Ensurt beim Neubau in der Badstüberstraße



STADTAKTIV

- 16 Deutscher Towerrunning Cup macht Station
beim 18. NEUWOGES-Treppenhauslauf
- 17 Knapp 175 Jahre wechselnde Geschichte
– Der Standort Parkhaus Pferdemarkt
- 18 - 19 Zusammen die Zukunft gestalten:
Workshop-Reihe in unserem Pflegeheim
- 21 Unterstützung für Eltern und Kind



VERANSTALTUNGSTIPP

- 20 Hurra, der Frühling ist da!
Buntes Programm zum traditionellen Fest

BILDEN & ERHOLEN

22 - 23 Erlebt die schöne Frühlingszeit und den Ferienspaß an der Hintersten Mühle



GEWERBERAUMMIETER UND JUBILARE

24 Geschmackvoller Laden abzugeben



KINDERSEITE

25 Upcycling – Satteltasche für das Fahrrad

MITMACHEN & GEWINNEN

26 Rätselspaß für Groß und Klein
Rätsellecke

NEUWOGES-KINO

27 CineClassic – Eintritt nur 6 €



MIETER-JUBILARE

28 - 29 Wir gratulieren ...

VERANSTALTUNGSTIPP

31 Neubrandenburg-Open-Airs

IN EIGENER SACHE



Der Erfolg des Projektes blieb deutschlandweit nicht unerkannt. Der ASB und die NEUWOGES wurden 2016 mit dem bundesweiten „Preis Soziale Stadt“ ausgezeichnet.

Wohnsozialisierungshilfe im Quartier

Das Willkommensfest 2024 stand am 18. Januar im Zeichen eines Tages der offenen Tür für das Wohnquartier Neustrelitzer Straße 103 - 109. Seit einem Jahrzehnt ist das Projekt „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier“ dort beheimatet.



Ständig zu Besuch, die Kinder aus der Nachbarschaft.

Diana Lange, die Leiterin des NEUWOGES-Bewohnertreffs, schaut ungläubig. „Für mich ist die Zeit wie im Flug vergangen.“ Und weiter: „Beeindruckend, was wir hier zusammen erreicht haben.“ Die Besucherinnen und Besucher schätzen die engagierte Frau seit vielen Jahren und nennen sie liebevoll „Die Mutti des Quartiers“.

als Alternative zur Kündigung ihres Mietverhältnisses - aufgrund ihres nicht vertragsgerechten Verhaltens - eine Wohnung mit sozialpädagogischer Betreuung angeboten. Zahlreichen Menschen konnte so der Weg aus ihrer „Abwärtsspirale“, hervorgerufen durch lange Arbeitslosigkeit, psychosozialen Problemen oder Alkohol- und Drogensucht, aufgezeigt werden.



Diana Lange, Leiterin des NEUWOGES-Bewohnertreffs

Rückblende: 18. Dezember 2013. Im Wohnquartier Neustrelitzer Straße 103 bis 109 eröffnen ASB-Geschäftsführer Frank Brehe und NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke den Bewohnertreff. Zeitgleich startet an diesem Standort das Projekt „Wohnsozialisierungshilfe im Quartier“.

Über die Jahre hinweg wurde das Quartier um soziale Beratungs-, Betreuungs- und Dienstleistungsangebote erweitert. Neben dem Bewohnertreff befinden sich der Kinder- und Jugendtreff KONNEX vor Ort und seit Dezember 2019 auch das Stadtteilbüro Süd. Ein neu gestalteter Spiel- und Bolzplatz sowie der Gemeinschaftsgarten machen das Quartier noch lebenswerter.

Bei dem Projekt „Wohnsozialisierungshilfe“ wird den Betroffenen

Der nächste Winter kann kommen – erfolgreiches Pilotprojekt



„Genau diese Abwechslung macht unseren Job in der Bestandspflege aus. Langeweile kommt nie auf!“

Jenny Schöne, Mitarbeiterin Gebäudeservice

Die Frontkehrmaschine mit einer Kehrbreite von 150 cm leistet ganze Arbeit.

Es ist ein grauer Januartag. Nach dem frühlinghaften Wetter der vergangenen Tage bewegen sich die Temperaturen an diesem Tag um den Gefrierpunkt. Die Grünlandpfleger Jenny Schöne und Stefan Michler sind in den Wohnquartieren der Oststadt unterwegs. Auf dem Programm steht der Hecken- und Strauchschnitt. Die Wetterausichten haben Schneefall für den Nachmittag vorausgesagt. Gegen Mittag setzt leichter Flockenwirbel ein, der sich zu starkem Schneefall entwickelt. Für die beiden NEUWOGES-Mitarbeitenden aus dem Geschäftsfeld Gebäudeservice heißt es nun: Abbruch der Schnitтарbeiten und Rückkehr ins Bestandspflege-Depot in der Gneisstraße.

Hintergrund:

Seit Anfang 2023 ist das Geschäftsfeld Gebäudeservice in einem Pilotprojekt für die Bestandspflege in der Oststadt verantwortlich. Seitdem lässt sich eine deutliche Qualitätssteigerung in der Grünlandpflege und in der Ausübung des Winterdienstes konstatieren. Die Mitarbeitenden haben eine Bindung zu „ihrem“ Stadtgebiet aufgebaut. Der interne Slogan „Meine Hand für meinen Bestand“ spricht für sich.

Mittlerweile ist es 14:00 Uhr. Vorarbeiter Mario Soballa studiert das Niederschlagsradar: In etwa 20 Minuten wird die Schneefront vorbeigezogen sein. Er sagt: „Zu früh können wir nicht zum Winterdienst ausrücken, der Schneefall muss nachlassen.“ Anderenfalls würde die Beräumung keinen Sinn machen. „Der neue Schnee macht jede unserer Bemühungen zunichte. Ganz gleich, ob Beräumungs- oder Streuarbeiten – wir würden uns im Kreis drehen“, erklärt Mario Soballa.

Währenddessen beladen Jenny Schöne und Stefan Michler ihren Pritschenwagen. Schneeschieber und zahlreiche Eimer mit einem Sand-Salz-Gemisch finden ihren Platz auf der Ladefläche. Um 14:25 Uhr

gibt Mario Soballa das Startzeichen. Auch ein 26-PS-starker Kommunaltraktor setzt sich in Bewegung. Die maschinelle Winterdiensttechnik unterstützt die fünf für den Winterdienst eingeteilten Mitarbeitenden. Erste Station ist das Wohnhochhaus in der Robert-Koch-Straße 9 e/f. Gekonnt werden Gehwege und Zufahrten von Schnee und Eis befreit. Jenny Schöne sagt: „Das ist mein Traumjob.“



Stefan Michler und Jenny Schöne - ein eingeschworenes Team.



Ein starkes Team

Louis Schwebs und Tom Goetz sind Anlagenmechaniker bei unserem Gebäudeservice. Kurzzeitig wagten beide einen Neuanfang bei einer anderen Firma – kehrten aber schnell wieder zurück.

Morgens kurz vor 7:00 Uhr auf dem Hof des Gebäudeservices: Arbeitsbeginn für Tom Goetz und Louis Schwebs. Die Anlagenmechaniker haben ihre Autos mit allen notwendigen Sachen für ihre heutigen Aufträge gepackt und fahren los.

Sie installieren Wasser- und Luftversorgungssysteme, verlegen Rohre, bauen Waschbecken, Duschen oder Toiletten ein, überprüfen Geräte oder reparieren im Kundenauftrag - von der defekten Toilettenspülung bis zum tropfenden Wasserhahn.

Seit Ende 2020 arbeitet der 24-jährige Tom beim Gebäudeservice als Anlagenmechaniker – „bis auf eine kurze Unterbrechung also fast vier Jahre“, sagt er. Der Wechsel in eine andere Firma sollte am Ende für ihn nur ein kurzes Gastspiel werden.

„Ich bin froh, dass ich wieder zurückkommen konnte“, blickt er zurück. Lange Arbeitszeiten, Aufträge, für die etliche Kilometer zurückgelegt werden mussten und der fehlende Draht zu den neuen Kollegen ließen ihn nicht lange zögern. „Hier fühle ich mich wohl, habe regelmäßige Arbeitszeiten, kaum Überstunden und fantastische Kollegen, mit denen ich auch privat befreundet bin“, zählt der Strasburger seine Rückkehr-Gründe auf.

Auch für Louis Schwebs, der seine dreieinhalbjährige Ausbildung beim Gebäudeservice absolvierte, waren am Ende geregelte Arbeitszeiten, Kollegen, mit denen er sich versteht und Tätigkeiten, die auch Teil seiner

Ausbildung waren, wichtiger als ein paar Euro mehr im Portemonnaie.

Für die beiden Rückkehrer findet Thomas Schlack, Meister im Bereich Heizung/Sanitär, nur positive Worte. „Sie sind zuverlässig und passen super ins Team“, sagt er.



„Es sind gute Jungs, die ihr Handwerk verstehen. Ich kann mich einhundertprozentig auf sie verlassen.“

Thomas Schlack, Meister Heizung/Sanitär



NEUWOGES
Gebäudeservice

Im NEUWOGES-Konzern können sowohl kaufmännische als auch gewerbliche Ausbildungen absolviert werden. Zu den gewerblichen Ausbildungen gehören der Anlagenmechaniker, der Elektroanlagenmonteur, der Gebäudereiniger sowie der Maler und Lackierer.



Tom Goetz ist oft im Kundenauftrag unterwegs und führt verschiedene Reparaturen durch.



Zu den Aufgaben des 21-jährigen Louis Schwebs gehört auch das Installieren von Wasserversorgungssystemen.

Neue Quartiersmanagerin für die Nordstadt

Mit Fanny Walter vom Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) ist die wichtige Schnittstelle zwischen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie den verschiedenen sozialen Akteuren in der Stadt wieder besetzt.

„Mir tun die Gespräche gut und ich würde es jedem empfehlen bei Fanny vorbeizuschauen“, sagt Rita Ulrich. Die rüstige Dame wohnt in der Nordstadt und freut sich, dass mit Fanny Walter wieder eine vertrauensvolle Ansprechpartnerin im Quartier ist, an die sie sich wenden kann.

Bereits seit dem 1. November 2023 ist Fanny Walter als Quartiersmanagerin für die Ihlenfelder Vorstadt, das Vogel- und Reitbahnviertel im Einsatz. Am 25. Januar dieses Jahres wurde sie unter anderem vom Oberbürgermeister der Vier-Tore-Stadt Silvio Witt offiziell begrüßt.

Zu ihren Aufgaben gehören die Vernetzung mit den verschiedenen sozialen Akteuren, genauso wie die Initiierung und Steuerung von zahlreichen Projekten. Als Anlaufstelle in ihrem Quartier – der Nordstadt – hat sie

auch immer ein offenes Ohr für die Menschen, die hier leben.

Um Fanny Walter Ideen, Kritik, Lob, Wünsche oder Sorgen mitzuteilen, kommen viele in ihr Büro in der Ravensburgstraße 21 a. Unter dieser Adresse findet sich auch die Begegnungsstätte der NEUWOGES. Leiterin Heidrun Zabel-Muth von der Diakonie war bei der offiziellen Begrüßung von Fanny Walter ebenfalls da – beide Frauen schätzen die Synergieeffekte, die durch die räumliche Nähe entstehen. „Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut“, sagt Fanny Walter. Und Heidrun Zabel-Muth ergänzt: „Fanny ist so eine Frohnatur; eine Bereicherung für die Nordstadt.“



Stadtteilbewohnerin Rita Ulrich



Offiziell begrüßt wurde Fanny Walter (Bildmitte) von Anvera Scharenberg, Referatsleiterin Stadtentwicklung und Städtebauförderung aus Schwerin (l.), Oberbürgermeister Silvio Witt (r.), NEUWOGES-Geschäftsführer Frank Benischke, ASB-Chef Frank Brehe, Christina Ebel, Geschäftsführerin der KEG und Neuwoba-Vorstandsprecher René Gansewig (hinten, v.l.n.r.).



Zentrale Anlaufstellen

Der ASB ist in nahezu allen Stadtteilen mit Quartiersmanagerinnen und -managern vertreten: Im Stadtteilbüro Süd/Lindenberg, auf dem Datzberg, der Oststadt und nunmehr auch in der Nordstadt.



„Es ist schon ein besonderer Zusammenhalt, den wir hier haben. Ich komme mit den Besucherinnen und Besuchern der Begegnungsstätte ins Gespräch und andersherum. Das sind ideale Voraussetzungen für die Bürgerinnen und Bürger.“

Fanny Walter (re.) mit Heidrun Zabel-Muth (li.)

Fantastischer Ausblick dank neuer Balkone

Die Modernisierungsmaßnahme in der Mlada-Boleslaver-Straße 26 bis 32 ist fast abgeschlossen. Neben der Schaffung von komfortablem Wohnraum können die Zweizimmerwohnungen mit einer Neuerung punkten.

„Noch ein bisschen weiter links. Ja, jetzt passt es.“ Mit einem Funkgerät hielten die Monteure auf dem Balkon im fünften Stock des Wohnhauses in der Mlada-Boleslaver-Straße 26 bis 32 Kontakt zum Kranfahrer. Dieser wiederum sah nicht, was auf der Rückseite des Wohnhauses mit den Balkondächern passierte, die am Kranarm befestigt waren und musste sich auf die Anweisungen einhundertprozentig verlassen. Denn er befand sich auf der gegenüberliegenden Seite, ließ die Balkondächer über das Gebäude schweben und steuerte sie sicher an die richtige Stelle.

Alle 20 vorhandenen Zweizimmerwohnungen wurden im Zuge der Modernisierung mit einem Balkon ausgestattet. Um die Maßnahme zu realisieren, erfolgte die Demontage der Wohnzimmerfenster, die anschließend als Balkonfensteranlage mit Tür ausgebildet wurden. Damit konnte der Wohnkomfort noch einmal verbessert werden.

Mieterinnen und Mieter der oberen Etagen haben nunmehr einen fantastischen Ausblick auf Teile der Oststadt und den Ihlenpool.



Mithilfe des Krans "schwebten" die Balkondächer von der Straßen- auf die Rückseite des Wohnhauses.

Wohnungsumbauten

Während der Modernisierungsmaßnahme entstanden durch Wohnungsumbauten in den Erdgeschossen zwei Fünfstückwohnungen und eine Dreizimmerwohnung. Zudem wurden sämtliche Wohnungen in den Obergeschossen neugestaltet.



„Durch Neu- und Umgestaltung können wir hier unseren Mieterinnen und Mietern großzügigen, komfortablen Wohnraum anbieten, der durch neue Balkone noch aufgewertet wird.“

Kathleen Porath, Kundenbetreuerin in der Oststadt



Blick von oben: Das Wohnhaus in der Mlada-Boleslaver-Straße besticht mit neuer Fassade und Balkonen, deren Dächer rechts im Bild montiert werden.





Mit Fingerspitzengefühl und Präzision in luftiger Höhe

Das über 200 Meter lange Wohnhaus in der Horst-Jonas-Straße ist ein Hingucker: Die neue Fassade fällt, genau wie der gläserne Aufzug bei der Hausnummer 21, auf. Nun gibt es weitere Blickfänge, die noch dazu mit ein paar Besonderheiten aufwarten können.

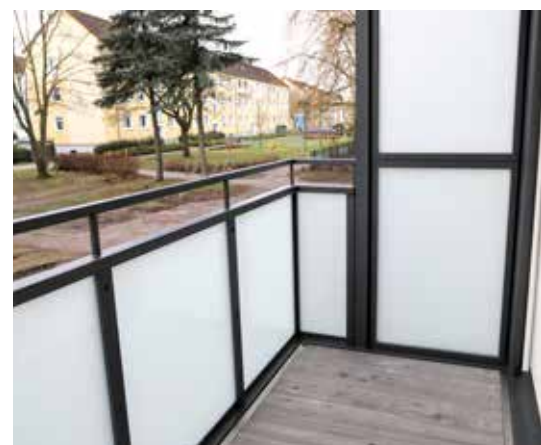
Sie fügen sich perfekt ins Farbkonzept ein: Moderne Balkone, die in der Horst-Jonas-Straße montiert werden. Wenn die Installation beendet ist, schmücken die Rückseite des Wohnhauses in der Südstadt 120 neue Balkone.

Diese werden in einer Rahmenkonstruktion und mit Stecksystem montiert. Besonders ist, dass es keine klassischen Balkonplatten gibt. Stattdessen kommen sogenannte Feinsteinzeugplatten zum Einsatz.

Diese sind robust, rutschhemmend und leichter zu reinigen. Zudem sind sie frost- und witterungsbeständiger und halten hohen Temperaturschwankungen ohne Probleme stand.

Um die Balkone anzubringen, wurden im Vorfeld die alte Fassade einschließlich der Fensterbänke entfernt. Nach der Reinigung ist die Wärmedämmfassade mit mineralischem Putz erneuert worden. Dieser bringt einige Vorteile mit sich, unter anderem trocknet das Regenwasser schneller ab und es wird auch weniger Feuchtigkeit aufgenommen.

Mit dem Ende des gerade laufenden vierten Bauabschnitts, der die Fassaden- und Balkonarbeiten umfasst, wird voraussichtlich im dritten Quartal dieses Jahres gerechnet. Dann werden auch sämtliche Außenanlagen verschönert und neu angelegt sein.



Im Frühjahr 2020 begann mit dem ersten Bauabschnitt eine umfassende Modernisierung der Wohnhäuser in der Horst-Jonas-Straße 1 bis 23. Über 170 Ein-, Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen profitierten von der Maßnahme.



Der Sommer kann kommen: Die Fassade erstrahlt bereits in neuem Glanz, viele Balkone sind ebenfalls schon montiert.



NEUWOGES
Wohnen

MEHR KOMFORT

Durch attraktive Grundrissänderungen entstanden in der Hausnummer 21 durch das Zusammenlegen von Ein- und Dreiraumwohnungen großzügige, barrierearme Vierzimmerwohnungen. Zudem wurde ein gläserner sogenannter Hybrid-Aufzug installiert, der Mieterinnen und Mieter stufenlos in ihre Wohnungen bringt.



Die Nebengebäude des ehemaligen Bahnpostamtes sind verschwunden. Nach der Entkernung des Hauptgebäudes, verschwindet auch dieses.

Rückbau gestartet – Ruine des ehemaligen Bahnpostamtes verschwindet

Anfang des Jahres starteten in der Greifstraße die Rückbauarbeiten für das ehemalige Bahnpostamt. Die Entkernung der Ruine dauerte nur knapp sieben Wochen. Derzeit wird die Gebäudehülle Stück für Stück abgetragen. Bis zum Ende des Sommers wird das Areal komplett beräumt sein.



NEUWOGES

RÜCKBAU UND NEUBAU

Das Grundstück befindet sich im Sanierungsgebiet "Nordstadt/Ihlenfelder Vorstadt" der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg. Der Rückbau wird durch Städtebaufördermittel der Gesamtmaßnahme „Sanierungsgebiet Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“ bezuschusst.

Es knirscht, knackt und kracht. Laut, sehr laut bahnt sich der Abrißbagger seinen Weg durch das alte Schienennetz. Dasselbe führte einst über einen langen Bahnsteig direkt in das Herz des Bahnpostamtes. Auch der Rückbau von Gleisanlagen und großen Betonplatten gehört zu diesem Projekt, das ein Areal von rund 15.000 Quadratmetern umfasst. Ein Blick in das Hauptgebäude gleicht einer Zeitreise. Viel erinnert an längst vergangene Tage. Alte Neonröhren, ein Telefon mit Wählscheibe, ein Heizkessel von 1975 – hergestellt in

einer sächsischen Schmiede, Posterwände in ehemaligen Aufenthaltsräumen. Verewigt sind dort beispielsweise die Gruppe Lift, die Schubert Band, die Legende John Lennon, die Kultband Smokie oder die Rockband Berluc. Aber auch die 35. Internationale Friedensfahrt und Erinnerungen an die Sommerferien in Ungarn schmücken die Wände. Einst war dieser Ort die Arbeits- und Ausbildungsstätte für mehrere hundert Frauen und Männer.

Im Januar startete die Entkernung des Gebäudes. Seitdem ist vom



Innenleben kaum noch etwas zu sehen. Gemäß den Städtebau-förderungsrichtlinien schafft die NEUWOGES Platz für Neues. Aktuell wird die Gebäudehülle Stück für Stück abgetragen.

Historischer Hintergrund

Mitte der 1970er Jahre entstand hier das große Bahnpostamt. Es wurden zumeist Postsendungen sortiert und verschickt. Ausgehende Post wurde in Säcke gefüllt, die dann per Bahn in das nächste Bahnpostamt verschickt wurden.

In den 1980er Jahren wurde das Bahnpostamt Neubrandenburg im Fernverkehr vom Güter-Express Gex 2552 Erfurt – Berlin – Neubrandenburg – Stralsund (in umgekehrter Richtung dann Gex 2553) bedient, der neben Gepäck- und Gütersendungen auch Postsendungen transportierte. Dabei wurden die Wagen separat für die einzelnen Bahnpostämter bestückt. Beim Halt des Zuges in Neubrandenburg wurden die für die Vier-Tore-Stadt bestimmten Wagen abgekoppelt und die für Erfurt, Berlin oder Stralsund angekoppelt.

Für die Entladung von Postsendungen aus den Waggons wurden eingehauste und überdachte Bahnsteige errichtet – so waren die Sendungen vor Witterungseinflüssen

geschützt. Auch der Schutz vor Diebstahl war gegeben. Das gesamte Gelände wurde durch Zaun, Stacheldraht und Zugangskontrollen gesichert. Um die Jahrtausendwende wurde das Amt dann endgültig stillgelegt.

Informationsquelle zum historischen Hintergrund: (www.lostplacewunderland.wordpress.com – Frank Köhler)



Hier wurden einst Postsendungen sortiert.



Der ehemalige Bahnsteig ist kaum noch wiederzuerkennen. Wenn die Demontage beendet ist, erinnert hier nichts mehr an die überdachte Gleisanlage.

Nach Abschluss der Rückbauarbeiten könnte dort eine Wohnbebauung folgen, die dann durch intelligentes Wohnen mit dem Gründergeist des angrenzenden Digitalen Innovationszentrum (DIZ-Lokschuppenareal) korrespondiert. Hierbei muss die NEUWOGES allerdings den weiteren Planungsfortschritt des DIZ-Lokschuppenareals abwarten, um etwaige Auswirkungen und Symbiose-Potentiale entsprechend abwägen zu können.

Das Ende naht – Wohnhochhaus wird demnächst Stück für Stück abgetragen

Die Entkernung des Elfgeschossers in der Villejuifer Straße 1 bis 3 ist nahezu abgeschlossen. Im nächsten Schritt rollen große Abrissbagger an und tragen die Etagen ab. Spätestens im Juli werden die Arbeiten beendet sein.

Blanker Beton – nicht mehr und nicht weniger. NEUWOGES-Projektleiter Kay Reinders betritt eine ehemalige Zweizimmerwohnung und zeigt, was nach der Entkernung übriggeblieben ist. Keine Versorgungsleitung, keine Fenster, keine Türen und keine Heizungskörper. Selbst die Badewannen, Waschbecken und Duschen sind demontiert. Geblieben ist eine reine Betonwüste. „Für den eigentlichen Rückbau ist die Entkernung enorm wichtig“, sagt Kay Reinders. Insbesondere für die Sortierung und den Abtransport der verschiedenen zu entsorgenden Stoffe sei dies unerlässlich.

Das 1977 in der klassischen WBS-70-Bauweise errichtete Hochhaus bot einst 106 Ein-, Zwei- und Dreizimmerwohnungen für Mieterinnen und Mieter jeden Alters. In den kommenden Wochen und Monaten gilt es knapp 5.800 Quadratmeter Wohn- und Nutzfläche abzutragen.

Kay Reinders weiß um die Herausforderung: „Die entscheidende Phase dieses Projektes beginnt mit dem Rückbau der Etagen – insbesondere die Koordination der Logistik ist nicht zu unterschätzen.“ Mehrere Tausend Tonnen Beton werden aufgeladen und abtransportiert. Das heißt im Umkehrschluss, hunderte Lkw-Touren müssen zum Rückbaustandort sowie zu den Entsorgungsarealen koordiniert werden.

Der begonnene Rückbau war unumgänglich. Der Grund: Seit 2007 durchzogen das Wohnhochhaus Risse. Der größte Riss reicht in einem der Treppenhäuser von der ersten bis zur elften Etage und wurde mit 15 Stahlklammern gesichert. Weitere Risse kamen in der Folge hinzu. Als Ursache konnten ein Zusammenspiel von baulichen Mängeln und einer unzureichenden Erschließung des Baugrundes ausgemacht werden.



Projektleiter Kay Reinders ist mit dem Fortschritt der Entkernung zufrieden.

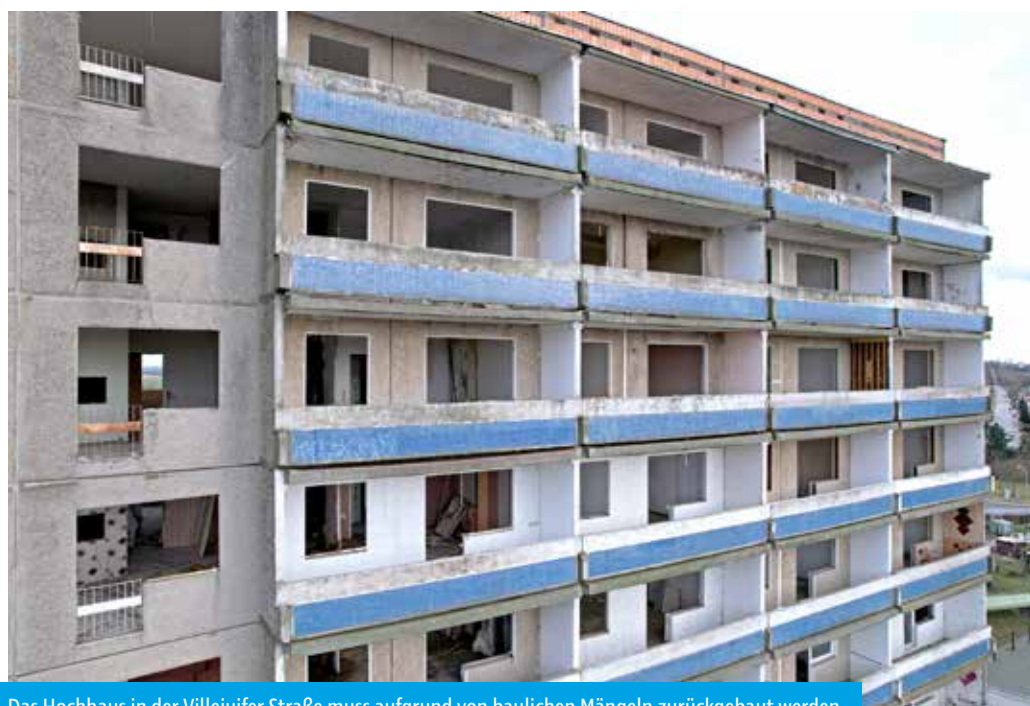
Sprengung war ausgeschlossen

Anstatt des mechanischen Rückbaus, kam eine Sprengung des Elfgeschossers nicht in Betracht. Hauptgrund: Der Aufwand für die Sicherung der umliegenden Wohngebäude und der darin wohnenden Menschen wäre viel zu groß gewesen.

Möglichkeiten einer neuen Bebauung werden geprüft

Das Areal in der Villejuifer Straße 1 bis 3 soll in den kommenden Jahren neu bebaut werden. Zuvor steht allerdings eine langwierige und sich über mehrere Jahre erstreckende Planungsphase an. Geplant ist, dass an diesem Standort wieder hochwertiger Wohnraum entsteht.

Das Angebot an großzügigem und viel Platz bietenden Wohnraum kann in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg seit vielen Jahren kaum die Nachfrage decken.



Das Hochhaus in der Villejuifer Straße muss aufgrund von baulichen Mängeln zurückgebaut werden.



Feinschliff beim Verlegen der Fußböden.

Endspurt beim Neubau in der Badstüberstraße

Der Abschluss der Bauarbeiten in der Innenstadt rückt in greifbare Nähe. Während bei einem Wohnhaus die letzten Handgriffe gemacht werden, dauert die Fertigstellung der Nachbargebäude noch etwas.

Auch das Treppengeländer ist fertiggestellt und trotz Schutzverkleidung, bereits gut zu erkennen.

Im Nachbarhaus werden gerade Fliesen verlegt. "Alle Gewerke arbeiten Hand in Hand. Stillstand herrscht nie", erklärt der Projektleiter. Teilweise sind auch hier die Wände schon geweißt und der Fußboden verlegt.



Teilweise ist das Wohnhaus schon abgerüstet.

Weißer Wände, fertig verlegter Fußboden, Fliesen im Badezimmer, eine Badewanne - in dieser Wohnung fehlen nur noch wenige Details. "In diesem Gebäude sind die Arbeiten am weitesten fortgeschritten", sagt Kay Reinders. Der NEUWOGES-Projektleiter zeigt auf die noch fehlenden Türzargen und Kabel, die aus der Wand herauslugen. Steckdosen, Lichtschalter und Armaturen werden in den kommenden Wochen angebracht.

Im dritten Bauabschnitt ergeben sich weiße Styroporkügelchen auf den Böden in den Wohnungen. Das sogenannte ThermoWhite-Verfahren wurde im gesamten Neubau eingesetzt. Erst werden die Fußböden mit der Masse gedämmt, danach kommt der Estrich. Den Abschluss bildet dann der Bodenbelag. Dieses spezielle Dämmverfahren soll zur Trittschallverbesserung beitragen und

für eine bessere Wärmeisolierung in den Wohnungen sorgen.

Ein Blick nach draußen offenbart, dass auch noch an der Fassade gearbeitet wird. "Mit der Gestaltung der Außenanlagen beginnen wir ebenfalls in den kommenden Wochen", erklärt Kay Reinders.

Im Sommer dieses Jahres sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.



Fast fertig: Im Badezimmer fehlen noch die Armaturen.



HISTORIE TRIFFT MODERNE

Grabungen brachten einen seltenen Siegelstempel aus dem Mittelalter ans Licht. Auch ein jahrhunderte altes, gut erhaltenes Pferdeskelett, zahlreiche Münzen aus unterschiedlichen Epochen und Überreste vom letzten großen Stadtbrand wurden auf dem Areal gefunden. Nunmehr wurde auf dem Gelände ein modernes Wohnensemble errichtet, in dem 58 Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen zur Verfügung stehen.

Deutscher Towerrunning Cup macht Station beim 18. NEUWOGES-Treppenhauslauf



Unser Treppenhauslauf geht am 8. Juni 2024 in seine 18. Auflage. Traditionell wird der HKB-Turm zum Schauplatz vieler Gipfelstürme. In diesem Jahr gibt es einige interessante Änderungen.

Insgesamt zwölf Start- und Altersgruppen inklusive einer Teamstaffel versprechen beim NEUWOGES-Treppenhauslauf Hochspannung. In den zurückliegenden Jahren ist unser Sportevent für Jedermann stetig gewachsen und hat dabei auch überregional großes Interesse geweckt. Erstmals ist der NEUWOGES-Treppenhauslauf Bestandteil des Deutschen Towerrunning Cups. Neben dem Neubrandenburger HKB gehen beispielsweise auch Läufe in den

Städten München, Berlin, Bonn, Köln oder Mainz mit in die Gesamtwertung dieses Wettkampfes.

Auch wir haben einiges für mehr Professionalität getan. Insbesondere die Zeitmessung wurde gemeinsam mit den Neubrandenburger Spezialisten von tollense-timing optimiert. Dadurch können wir die Wartezeiten der Starterinnen und Starter deutlich verkürzen.

Verlierer wird es nicht geben – jeder der Teilnehmenden erhält für seinen Start ein Erinnerungsgeschenk. Auf die Bestplatzierten warten attraktive Geldpreise im Gesamtwert von rund 2.500 Euro.

Hintergrund Towerrunning Germany e. V.

Der gemeinnützige Verein, der ebenso wie andere nationale Treppenlaufverbände der Towerrunning World Association angegliedert ist, veranstaltet den Deutschen Towerrunning Cup. Auch die Deutsche Meisterschaft im Treppenlauf wird durch diesen Verein initiiert.

www.towerrunning-germany.de

Anmeldungen unter:

treppenhauslauf.neuwoges.de 



Knapp 175 Jahre wechselnde Geschichte – Der Standort Parkhaus Pferdemarkt

Ein Bronzerelief des Prenzlauer Künstlers Claus Lindner schmückt nun den Vorplatz des größten Parkhauses der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg.

Der Standort des im Mai 2022 eröffneten Parkhauses am Pferdemarkt weist eine hohe geschichtliche Bedeutung für die Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg auf. Angefangen bei einem europaweit bekannten und von Experten geschätzten Handelsplatz für edle Zuchtpferde, entwickelte sich der Platz über die Jahrhunderte weiter. Das Günter-Harder-Stadion wurde dort gebaut und wuchs über die Jahrzehnte zu einem Inbegriff für internationalen Speedway-Sport der Extraklasse. Auch Erstligafußball gab es in dem altherwürdigen Stadion zu erleben. Mitte der 1990er-Jahre wurde der marode gewordene Sporttempel abgerissen und ein Parkplatz entstand. 2021 begann schließlich der Neubau eines modernen Parkhauses.

Diesem geschichtlichen Wandel wurde am 19. Dezember 2023 mit der Enthüllung eines hochwertigen Bronzereliefs Rechnung getragen. Darüber hinaus wurde eine zweisprachige Informations-Steile der Öffentlichkeit übergeben.

Die Geschichte des Standortes wird darauf in Wort und Bild dargestellt. Die öffentlichkeitswirksame Enthüllung des Kunstwerkes fügte sich gebührend in das zu Ende gehende 775. Jubiläumsjahr der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg ein.



Künstler Claus Lindner ist sichtlich zufrieden mit seinem Kunstwerk. Die Leiterin der Neubrandenburger Kunstsammlung, Dr. Merete Cobarg, ebenso.



Das Tastmodell aus Bronze beschreibt künstlerisch die beeindruckende Geschichte des Standortes.

Historischer Standort Pferdemarkt (seit 1850)
Europäischer Handelsplatz -
Günter-Harder-Stadion - Parkplatz - Parkhaus



Ein Leuchtturm als Vision: Gemeinsam schauten die Mitarbeitenden in die Zukunft und schrieben ihre Wünsche, Vorstellungen und Ziele auf.

Zusammen die Zukunft gestalten: Workshop-Reihe in unserem Pflegeheim

Was macht uns aus? Was ist uns wichtig? Wo sehen wir uns in den kommenden zwei Jahren? Diese und weitere Fragen zur Unternehmenskultur sind Teil eines Projekts im Städtischen Pflegeheim, in dem alle Mitarbeitenden eingebunden sind.

In kleinen Arbeitsgruppen saßen Mitarbeitende aus allen Bereichen des Städtischen Pflegeheims zusammen. Es ging darum sich kennenzulernen. Was im ersten Moment banal klingt, ist ein wichtiger Baustein für das gerade angelaufene Projekt Unternehmenskultur.

Immerhin arbeiten rund 160 Frauen und Männer im Pflegeheim – in ganz unterschiedlichen Bereichen, in verschiedenen Häusern und mit unterschiedlichen Funktionen. Dazu gehören die Pflege, aber auch die Reinigung, Wäscherei, Verpflegung und Verwaltung. Es ist also kaum möglich, dass sich alle Kolleginnen und Kollegen kennen oder sich täglich auf dem Flur treffen. Umso wichtiger sind gegenseitiges Verständnis und das Teilen von Wer-

ten, die im Unternehmen gelebt und akzeptiert werden.

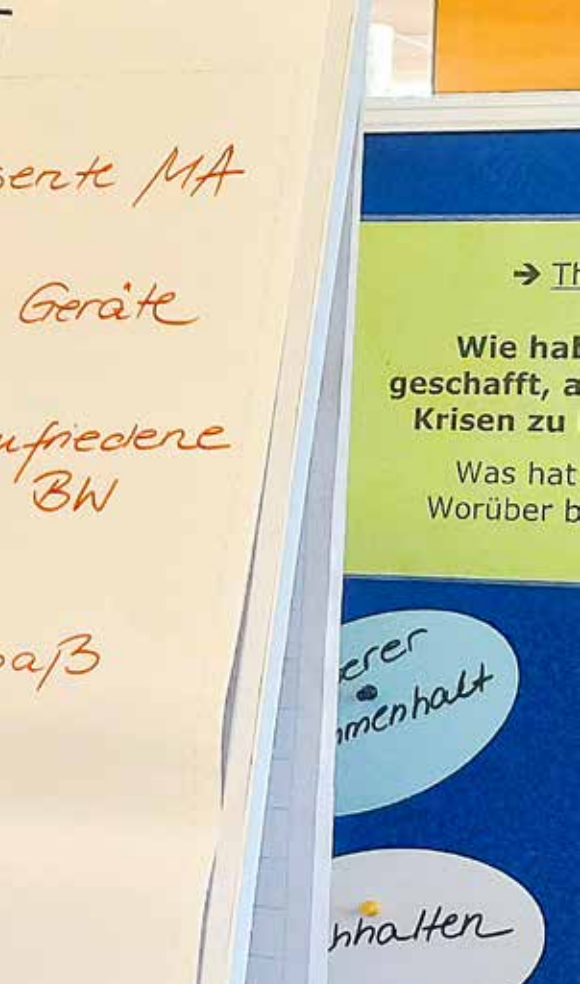
In vier Runden wurden – immer wieder in neuen Konstellationen – verschiedene Themen besprochen. Dabei wechselten die Mitarbeitenden in Zweier- oder Dreier-Teams die Tische, stellten sich „neuen“ Kolleginnen und Kollegen vor und diskutierten, berieten oder überlegten zusammen.

Gemeinsam entwickelte sich so eine Vision, die sich darauf bezog, wie die Mitarbeitenden sich das Unternehmen, ihre Arbeit, ihr Team und ihren Umgang miteinander am Ende des Jahres 2025 vorstellen. Zum Abschluss des Workshops stellten die Gruppen ihre Vision vor und tauschten sich darüber aus.

Offenheit, Transparenz, Respekt, eine aktive Mitgestaltung, gemeinsame Werte und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit: Faktoren, die eine agile Unternehmenskultur maßgeblich bestimmen und im Städtischen Pflegeheim im Projektprozess stetig weiterentwickelt werden sollen.



Worauf kann ich Einfluss nehmen? Hierfür wurde das Modell „Circle of Influence“ genutzt.



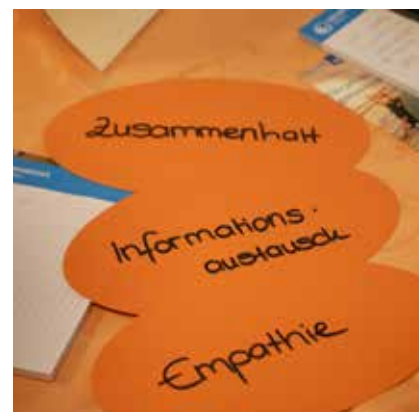
„Wir wollen die Verbindung zueinander wieder aufnehmen und gemeinsam in die Zukunft schauen, um zu entscheiden, was uns allen wichtig ist.“

Anke Saadan, Geschäftsführerin



Agile Unternehmenskultur: Workshops als Schlüssel für zukünftige Weiterentwicklung

In den vier verschiedenen Themenrunden entwickelten die Mitarbeitenden zusammen Ideen, formulierten Wünsche, erklärten, was ihnen wichtig ist, welche Vorstellungen sie von ihrer Arbeit und dem Unternehmen haben. Dabei gab es kein richtig oder falsch, sondern oftmals die Erkenntnis, dass vieles durch das eigene Handeln beeinflusst wird. Genauso wichtig ist das „Wir“-Gefühl, um aus bewältigten Krisen Kraft zu schöpfen und gemeinsam stolz auf bisher Erreichtes zu blicken.

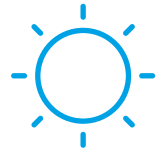


Leckereien mit Prädikat

Backen ist aus Teig geformte Liebe. Nichts anderes als das versprechen die 45 Lieblingsrezepte unserer Pflegeheim-Mitarbeitenden, die alle im ersten Backbuch „Backen mit dem Ameisen“ erschienen sind. Wenn Sie Interesse an dem einzigartigen Werk oder jetzt gerade das perfekte Geschenk für Ihren Liebsten gefunden haben, dann schreiben Sie gern eine E-Mail an info@pflegeheim-nb.de.



Hurra, der Frühling ist da! Buntes Programm zum traditionellen Fest



Wenn die Natur aus dem Winterschlaf erwacht ist, dann wird es auf dem Gelände der Hintersten Mühle trübelig. Am 28. April ist es wieder soweit.



PROGRAMM 11 - 17 UHR

Angebote:

BMX fahren – Rollkollektiv e. V.
Kinderkarussell, Wasserbälle,
Trampolin, Hüpfburgen
Segway – MeckSeg
Bogenschießen
Kinderschminken
Bastelangebote
Tierquiz
Tag der offenen Stalltür auf
dem Pferdehof

Interessantes:

Polizei
Technisches Hilfswerk
Freiwillige Feuerwehr
Imker
Schauscheren der Schafe
Besuch aus dem Tierheim

Bühnenprogramm:

BMX- Show Friss Dreck
Kinderturniertanz SCN
Walkakt Rethra Entertainment
Schauvorführung Tao-Institut
Akrobaten und Tanzsportgarde
SV Turbine
Musik und Zauberei



Mächtig was los: Beim Frühlingfest im vergangenen Jahr kamen zahlreiche Besuchende.

Das Frühlingfest der Hintersten Mühle ist längst zur Tradition geworden. Tausende Besuchende tummeln sich auf dem weitläufigen Gelände, zahlreiche Attraktionen ziehen vor allem die Jüngsten in ihren Bann. Mit dem E-Kart eine Runde drehen, die

Feuerwehr hautnah erleben, eine abwechslungsreiche Bühnenshow, Karussell fahren, klettern, rutschen, Süßes und Herzhaftes genießen – der Tag könnte unendlich lang sein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Bühne frei für Tanz, Musik, Gesang und jede Menge Unterhaltung.



Irina Straßheim steht Eltern beratend und unterstützend zur Seite.

Unterstützung für Eltern und Kind

Das Baby schreit und hört nicht auf. Für Mütter und Väter eine belastende Situation. Hilfe und Beratung bietet die Schreiambulanz der Caritas.



Es kann sich ins Unerträgliche steigern und viele Eltern wissen ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr weiter. Sie sind verzweifelt und haben - aus ihrer Sicht - schon alles probiert. "Wenn Babys oder Kleinkinder nicht mehr mit dem Schreien aufhören, kann das Eltern sehr belasten", sagt Irina Straßheim von der Caritas.

Unterstützung und Beratung finden Mütter und Väter bei der Schreiambulanz, konkret bei Irina Straßheim. "Die meisten Eltern kommen erst, wenn sie ihre Grenzen schon überschritten haben", weiß die Beraterin. Obwohl es normal sein sollte, dass Eltern sich in schwierigen Situationen Unterstützung holen, ist das Thema immer noch nicht gesellschaftsfähig. "Ich möchte Eltern

die Scheu nehmen und ermuntern, die Beratung in Anspruch zu nehmen", sagt Irina Straßheim.

Diese ist kostenlos, vertraulich und erfolgt nach einer individuellen Terminvereinbarung. "Ich fahre entweder zu den Familien nach Hause oder sie kommen in die Räumlichkeiten der Caritas in der Heidmühlenstraße", erklärt sie. Auch in Waren kann das Angebot in Anspruch genommen werden.

Im Durchschnitt führt Irina Straßheim drei bis vier Gespräche, in denen sie aufklärt, aber auch Techniken zur Stressbewältigung erläutert, die Sorgen der Eltern ernst nimmt, unterstützt, die kindlichen Signale zu deuten und auf weitere Angebote aufmerksam macht.



Schreiende Babys können Eltern an ihre physischen und psychischen Grenzen bringen.

HILFE BEI "SCHREIBABYS"

Das Angebot der Schreiambulanz bietet die Caritas seit September 2023 in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg an. Die Beratung richtet sich an Eltern mit Babys und Kleinkindern im Alter von 0 bis 3 Jahren, die nicht aufhören zu schreien, Schlaf- oder Fütterprobleme haben.

Eine Terminvereinbarung kann telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Auf lange Wartezeiten bis zum ersten Termin müssen sich die Eltern nicht einstellen. Die Beratungen finden entweder im eigenen Zuhause oder in den Räumlichkeiten der Caritas statt. Sie sind kostenlos und vertraulich.

GEFÖRDERT VON:

Bundesstiftung Frühe Hilfen 

KONTAKT:

Irina Straßheim
Tel. 0395 58145 31 | 0170 7835774
E-Mail: schreiambulanz-mse@caritas-im-norden.de



Caritas im Norden
Heidmühlenstr. 17
17033
Neubrandenburg



Die Hinterste Mühle feiert in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen. Seitdem haben sich viele Sachen verändert. Auch 2024 wird es Neuerungen geben. Das "Café Mühle" wird eröffnet und versorgt Besuchende mit Kaffee, Eis und Kuchen.



Erlebt die schöne Frühlingszeit und den Ferienspaß an der Hintersten Mühle!

Legt die Winterjacken in den Schrank! Der Frühling ist da und begrüßt euch bei uns mit Geocachen im Winterwald, Pizza und Kuchen aus dem Steinofen oder kreativem Basteln. Schnupper- und Spieletage runden das Programm ab. Wir wünschen euch ganz viel Spaß und eine tolle Zeit!

Osterferien

APRIL

02.04. Geocaching:
Schatzsuche in
Neubrandenburg

03.04. Tierisch unterwegs:
Vom Huhn zum Ei,
Vom Schaf zum Schal



Pfingstferien

MAI

10.05. Basteltag:
alles aus der
Kreativwerkstatt

17.05. Backtag:
der Weg vom Korn
zum Brot

21.05. Spieletag:
wir erkunden die
Spielplätze in
Neubrandenburg



Aktionstage:

Zwei Stunden im Zeitraum
von 09:00 - 16:00 Uhr.
Anmeldung bitte bis
spätestens einen Tag vor
der Veranstaltung.

APRIL

04. Keramik II:
Glasieren
11. Vom Huhn zum Ei
18. Kräutertöpfe bepflanzen
25. Tiersafari
28. Frühlingsfest

MAI

02. Wasseruntersuchung
16. Vom Schaf zum Schal
23. Haustierkunde
29. Kindertagsparty
für Schulen

JUNI

01. Kindertagsparty
06. Waldolympiade
13. Schatzsuche
20. Kräuterhexerei
27. Tiersafari

Weitere Informationen unter:
www.hinterste-muehle.de

Programmänderungen sind
vorbehalten.



NEUWOGES
Bilden & Erholen



Kartbahn

Ein Fahrspaß für Kinder von
4 bis 12 Jahren.

Öffnungszeiten:

ab 01.03.2024 bis 24.03.2024
öffnet die Kartbahn nur nach
vorheriger Anmeldung
Tel.: 0395 7695929

ab 25.03.2024:

Montag und Dienstag ist Ruhetag
Mittwoch bis Freitag: 14 - 17 Uhr
Samstag bis Sonntag: 13 - 17 Uhr
Ferienzeit:
Mittwoch bis Sonntag: 13 - 17 Uhr

Geschmackvoller Laden abzugeben



Petra Streuling führt das Weinfachgeschäft Boccaccio seit Anfang der 90er-Jahre. Obwohl der Laden läuft, muss die Inhaberin jetzt einen Schlusstrich ziehen.

"Dieser Schritt fällt mir schwer", sagt Petra Streuling und meint damit die Aufgabe des Boccaccio, ihres Ladens, in der Stargarder Straße 14.

Obwohl sie immer großen Respekt vor der Selbstständigkeit hatte, ist sie 2005 den Schritt gegangen - und hat es nie bereut.

Die gelernte Verkäuferin im Einzelhandel ist seit vielen Jahren eine feste Größe in der Innenstadt und hat eine große Stammkundschaft. Neben Weinen finden Kunden im Boccaccio auch regionale Produkte, Keramik- und Dekorationsartikel sowie Süßwarenspezialitäten.

Nach fast 20 Jahren Selbstständigkeit muss die 65-Jährige im Oktober dieses Jahres aus gesundheitlichen Gründen aufhören und sucht einen Nachfolger für das etablierte Weinfachgeschäft in der Neubrandenburger Innenstadt. "Ich würde den Laden gern so abgeben, wie er ist", sagt sie. Fände sie in Kürze einen Nachfolger, könnte sie diesen auch noch einarbeiten.

Wer Interesse am Weinfachgeschäft Boccaccio hat, kann Petra Streuling direkt in ihrem Laden, telefonisch unter der 0395 5443014 oder per E-Mail an terraweiss@gmx.de kontaktieren.



Jubilare: Unsere Gewerberaummieter

Wir gratulieren unseren Gewerberaummietern zu ihren Miet-Jubiläen im Januar, Februar und März am gleichen Standort:

5 JAHRE

koi-Fashion Dana Dohndorf
Turmstraße 11

NB Fässchen
Anke Pasewaldt
Wartlaustraße 10

Tagesmutter
Jana Virgils
Cölpiner Straße 2

10 JAHRE

Kosmetik und Fußpflege
Angelika Sobottka
Salvador-Allende-Straße 4

Bäckerei Junge
Turmstraße 14

Friseursalon Manuela Rose
Friedländer Straße 16

20 JAHRE

Vermögensberatung
Holger Galitzki
Salvador-Allende-Straße 6

ASB-Regionalverband NB/MST
Jugendclub
Neustrelitzer Straße 107

Windbauer GmbH
Marktplatz 1

25 JAHRE

Zahnarztpraxis
Dr. Angela Lischinski
Clara-Zetkin-Straße 17

Landkreis Mecklenburgische
Seenplatte – Sportgymnasium
Schwedenstraße 25

Turmcafé Marko Schwarzrock
Marktplatz 1

Zahnarztpraxis
Dr. Heike Kuhl
Fasanenstraße 29

15 JAHRE

Triathlon Verband MV e. V.
Schwedenstraße 25

Psychotherapie Virginia Lüth
Turmstraße 15



Upcycling – Satteltasche für das Fahrrad

Fest am Sattel hängt diese praktische Tasche! Viel mehr als einen leeren Saftkarton braucht ihr dafür nicht. Jedes Fahrrad ist anders. Darum: Schaut euch vorm Basteln die Rückseite eures Rades an und überlegt, wo und wie ihr die Tasche am besten befestigt.



1



2



2



3



4



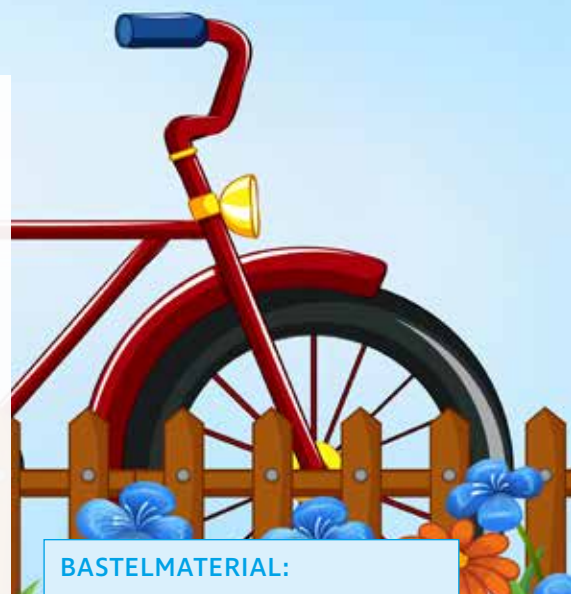
5



6



6



BASTELMATERIAL:

- 1 Saftkarton
- 2 Kabelbinder
- etwas Klebefilm
- selbstklebendes Klettband
- Schere und Bleistift

1: Spült den Karton gut aus. Klappt die Lasche an einer schmalen Längsseite hoch und schneidet sie ab.

2: Schneidet den Karton an der schmalen Längsseite auf: entlang einer langen Kante, außerdem auch an der zweiten kurzen Kante, sodass ein Deckel entsteht.

3: Schneidet die dreieckige Lasche an der einen schmalen Seite aus, wie im Bild zu sehen. In die gegenüberliegende Seite schneidet ihr ein Dreieck gleicher Größe. Knickt die beiden schmalen Seiten, wie auf dem Foto gezeigt, nach innen.

4: Klebt das Klettband in die Innenseite des Deckels und auf die Vorderseite der Tasche. Achtet darauf, dass die einzelnen Stücke passgenau übereinanderliegen.

5: Pikst nun mit dem Bleistift Löcher in den Karton, zwei rechts, zwei links. Aber verstärkt die Stellen, die ihr aufpikst, mit etwas Klebefilm.

6: Zieht die Kabelbinder durch die Löcher und zurt die Tasche am Sattel fest.

Rätselspaß für Groß und Klein

Viel Spaß beim Rätseln.
Wir freuen uns auf eure
Zusendungen!

Jede Einsendung erhält unter Angabe des Alters und der Postanschrift ein kleines Dankeschön (gilt für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre).



Rätselecke

In jeder Ausgabe finden Sie ein Preisausschreiben, das inhaltlich im Zusammenhang mit unserer Arbeit steht.



Rätselauflösung:

Dialog 4/2023 – 1977 wurde der Elfgeschosser in der Villejuifer Straße gebaut. Aus den richtigen Antworten zog unsere Glücksfee unter Ausschluss des Rechtsweges die drei Gewinner: Rita Vitting, Bianka Erdmann und Kurt Pieper.
Herzlichen Glückwunsch!

Das neue Rätsel:

Wann hat Fanny Walter als Quartiersmanagerin für die Nordstadt begonnen?

Die Antwort schicken Sie bitte unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse bis zum 21.05.2024 per E-Mail an: kundenzentrum@neuwoges.de oder per Post an:

NEUWOGES
Heidenstraße 6
17034 Neubrandenburg
Kennwort: „Dialog 1/2024“

Aus den richtigen Einsendungen verlosen wir unter Ausschluss der Öffentlichkeit drei Vier-Tore-Gutscheine im Wert von je 20 €. Viel Glück!



CineStar
So macht Kino Spaß.

CineClassic – Eintritt nur 6 €

Freuen Sie sich auf schöne Kinomomente im Neubrandenburger Cine Star.



CineClassic
nur am 17.04.2024
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

17. April | Die Rumba-Therapie

Mittfünfziger Tony ist ein einsamer Wolf. Nachdem ihm aber ein Herzinfarkt die Vergänglichkeit des Lebens bewusst macht, beschließt er seiner Tochter, die als Tanzlehrerin arbeitet wieder näher zu kommen. Er meldet sich unter falschem Namen zu ihrem Rumba-Kurs an. Doch Maria nimmt nicht jeden auf. Tony übt Tag und Nacht und ergattert schließlich einen Platz.



CineClassic
nur am 15.05.2024
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

15. Mai | Enkel für Fortgeschrittene

Nach ihrem Jahr in Neuseeland kehrt Karin voller Elan und Energie zurück nach Deutschland. Zusammen mit ihren Freunden Philippa und Gerhard übernimmt sie die Leitung eines Schülerladens - pubertierende Teenager, wilde Partynächte und Liebesangelegenheiten inklusive. Die neuen Aufgaben haben es in sich und stellen das Leben aller Beteiligten gehörig auf den Kopf.



CineClassic
nur am 19.06.2024
15:00 Uhr | 17:30 Uhr

Gratis-Coupon: Für NEUWOGES-Mieter mit Begleitung gibt es je ein alkoholfreies Getränk gratis. Dieser Coupon ist nur in Verbindung mit Kauf einer Eintrittskarte für 6 € einlösbar!

19. Juni | Priscilla

Dem King of Rock 'n' Roll wurde 2022 mit Baz Luhrmanns „Elvis“ ein überaus pompöses audiovisuelles Denkmal gesetzt. Dass Sofia Coppola mit „Priscilla“ der Ehefrau Presleys nun ein eigenes Biopic widmet, ist begrüßenswert. Das Werk basiert auf dem 1985 veröffentlichten Buch „Elvis und ich“, das Priscilla Presley gemeinsam mit Sandra Harmon geschrieben hat.



Wir gratulieren...

allen Mieterinnen und Mietern, die im Januar, Februar und März ihren Ehrentag feierten!

75 Jahre

Gerald Frett, Karin Lücke, Inge Friedrich, Annemarie Daß, Helga Hoyer, Roswitha Beier, Heidi Schröder, Wolfgang Plischke, Marlies Matz, Ingrid Gilthorn, Gabriele Knipp, Gundela Hanzlik, Jürgen Steinmüller, Klaus-Dieter Muder, Sybille Hartmann, Arno Krüger, Regina Graffunder, Dagmar Bielig, Wolfgang Thiel, Sabine Trahms, Evmarie Drews-Diederich, Bernd Schulze, Klaus-Peter Zühlke, Joachim Zocher, Karl-Heinz Laube, Renate Schatz, Peter Steffen, Ingrid Engelmann, Inge Bluhm, Peter Harald Hempel, Inge Martens, Ella Riss, Helga Augsten, Dorle Oslislo, Roswitha Bachmann, Annelotte Duske, Sylvia Polster, Liudmyla Riznychenko

80 Jahre

Gesa Weber, Karl-Heinz Jeschek, Marianne Kröger, Christel Hübner, Uwe Holzhausen, Sabine Pohl, Peter Lundershausen, Renate Rosenthal, Brigitte Schulz, Renate Lucht, Willi Behnick, Klaus-Dieter Albrecht, Rita Schulze, Eldor Lutz Färber, Anita Holland, Helga Pagel, Erika Bernhardt, Helga Ladzik, Heidrun Dolgner, Angela Eichmann, Heidemarie Lange, Heidelore Arndt, Horst Wilde, Bärbel Zimmermann, Elfriede Stirnemann, József Katona, Karla Wilde, Erwin Krüger, Hans-Dieter Bittkau, Bärbel Krüger, Ingeborg Kieselbach, Helma Schibor, Gisela Kollmorgen, Bernd Kugel, Peter Grosse, Heidemarie Henkel, Ingrid Otto, Bärbel Lau, Ursula Simon, Manfred Bienias, Hartmut Trost, Axel Rebentisch, Günter Gerd Albrecht, Ingrid Meister, Gisela Heyden, Monika Dittmann

85 Jahre

Horst Pragst, Johann Schellhorn, Horst Becker, Irmgard Kluckow, Vera Meyer, Gertrud Jakubzik, Edeltraut Meyer, Siegfried Gollnick, Heinz Günter Hans Schröder, Josef Teichmann, Elisabeth Lau, Klaus Tiedemann, Inge Werner-Trebert, Irene Rose, Heinz Heitmann, Günter Müller, Gisela Georgi, Gisela Reyser, Horst Pagels, Ingelore Zeggel, Dina Markovych, Ilsemarie Bock, Edith Lange, Lothar Weiß, Doris Puppel, Evelin Neumann, Roswitha Richter, Inge Ganschow, Hilde Schulz, Horst Rühlemann, Anneliese Lubs, Waltraud Rolle, Adelheid Zierke, Anneliese Hömke, Heinz Hagemann, Horst Borchert, Horst Kempner

86 Jahre

Karl-Heinz Kleemann, Karin Trettin, Horst Esch, Helga Dabel, Gert Grunwald, Brigitte Garling, Walter Marthiens, Edith Grötschel, Doris Kandler, Hanna Ziehm, Edeltraud Zunk, Inge Darmann, Friedrich Junge, Lieselotte Rentner, Inge Jantsch, Reinhold Wunderlich, Günter Ujma, Elli Saß, Christel Fehlauer, Siegfried Schmidt, Dieter Schielke, Dieter Ludwig, Annegret Minge, Waltraud Honert, Irmtraud Eixmann, Helga Schröder, Alfred Geske, Leoni Harbrecht, Inge Klatte, Ingrid Neumann, Irma Stoll, Brigitte Lange, Dieter Wollenberg, Erika Ehlers, David Hafner

87 Jahre

Gisela Schulz, Dietlinde Hahn, Inge Hanschmann, Ingrid Lucht, Willi Schmidt, Erna Schnittger, Manfred Thorke, Maria Plonus, Erna Mielke, Hans-Joachim Thormann, Siegfried Rupp, Manfred Maasch, Walter Böning, Werner Wertz, Gisela Müller, Christel Dürr, Gisela Peters, Helmut Völkner, Erhard Grigat, Ruth Nehls, Karina Wiede, Irma Peter, Henri Thunemann, Lisa Israel, Erich Prychodni, Ilse Kinter, Erika Groth, Adelheid Kistenmacher, Helga Haufschild, Heinz Mohnke, Dr. Josef Weber, Utta Klocke, Hedwig Herbst, Waltraud Charlotte Gellert, Hannelore Straub, Horst Tunn, Rosemarie Schult

88 Jahre

Prof. Dr. Franz Bernard, Annegret Dörnbrack, Herbert Doberenz, Ingrid Ladendorff, Horst Lippke, Horst Selge, Anita Mieck, Brigitte Rosenthal, Inge Knubbe, Günter Schult, Helga Bartsch, Eva Presch, Hanna Borgwardt, Gisela Schulz, Horst Klatte, Hildegard Liesegang, Peter Lehming, Gerda Gebert, Gerhard Israel, Hermann Ernst Erich Blatt

89 Jahre

Irma Giermann, Oleksandr Dombrovskiy, Gisela Voigt, Ruth Stendel, Gerhard Kandler, Christel Baltz, Wolfgang Young, Julianne Tripphahn, Helga Thiel, Wilhelm Friedrich Johann Granitza, Horst Kinter, Manfred Zahn, Rita Böhm, Gerhard Schulz, Werner Wienkowski, Christel Franze, Waltraud Körner, Helga Woywod, Ursula Schulz, Helmut Schmirgal, Erich Häckel, Egon Schmidt, Hildegard Feicht, Kurt Müller, Eva Fittig, Sonja Mülling, Eri Peters, Wolfgang Gronau, Paula Groß, Günther Geßner, Inge Blatt, Eberhard Raedel, Wolfgang Schüler, Brigitte Müller, Günter Dahlmann, Christel Schulz, Harry Holstein, Günter Schäker

90 Jahre

Erich Fandrich, Edeltraut Lünse, Werner Dukowski, Ruth Schleusner, Waltraud Weiß, Hannelore Peter, Inge Salitter, Liselotte Wenzel, Fritz Behnke, Helmut Peter, Waltraud Grossert, Rudolf Hagedorn, Marga Colberg

91 Jahre

Karl-Heinz Spitzenberg, Ingrid Baar, Renate Eichner, Heinz Rosenow, Horst Haufschild, Ilse Ritzrow, Hildegard Hagedorn, Vera Meyer

92 Jahre

Lotte Graunke, Hildegard Wengatz, Irmgard Anders, Ursula Maluck, Ilse Niedhoff, Eckhard Mielke, Erhard Küster, Ursula Wieting, Ingrid Schmidt, Ruth Schumann, Erika Schulz

93 Jahre

Luise Hermann, Gisela Rehfeld, Gertrud Hinz, Kunigunde Morgenstern, Luise Werner, Heinz Seifert, Giesela Hein, Arthur Hanstein, Elsbeth Wissler, Edeltraut Gau

94 Jahre

Irmgard Beetz, Helene Schmidtke, Irma Tiedt, Günter Starke, Horst Graunke, Inge Rutkowski

95 Jahre Gerda Andreas, Lotte Lipp, Gerd Anders

96 Jahre Gerda Streuling, Else Saß, Irmgard Bernau

97 Jahre Frieda Rathke, Hanne-Lore Lüttjohann

Das neue fitflat®



fitflat XL bis zu
1 000 Mbit/s

34,95 EUR
mtl.

OSTERAKTION
Weitere Informationen unter fitflat.de



NEUBRANDENBURG- OPEN-AIRS *am Tollensesee*



28. Juni 2024
MONTEZ



29. Juni 2024
AnNA R.



30. Juni 2024
**Fritz
Kalkbrenner**

**JETZT
TICKETS
SICHERN!**

Ticket-Service im HKB | 0395 5595127 | ticket-service@vznb.de
www.vznb.de | www.aust-konzerte.com



Veranstaltungs-
zentrum



VIER-TORE-STADT
NEUBRANDENBURG



neu.sw Mein Stadtwerk®



NEUWOGES

IMPRESSUM

Herausgeber:

NEUWOGES

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Heidenstraße 6 | 17034 Neubrandenburg

Tel. 0395 450 1 450 | www.neuwoges.de

NEUWOGES-Redaktion:

Christine Klose, Matthias Trenn, Frances Rädke, Frank Wagner

Druck:

Pinguin Druck GmbH

Bildnachweis:

© freepik, Seite 13, 14, 15 © neueins GmbH, Seite 22 © Andy Fischer,

S. 27 © stock.adobe.com lev dolgachov, ©cinestar

www.neuwoges.de

www.neuwoges-karriere.de